

Kolmarer

Kreis- Blatt.



Mit verbindlicher Publicationskraft

für alle amtlichen Bekanntmachungen der sämtlichen Städte und Ortschaften des Kreises.

Das Blatt erscheint monatlich und zwar Mittwochs und Sonnabends aus zweijährlichen Abonnementserlösen von 1 Th. 20 M. d. inklusive der Sammelnummer beiliegenden Almanach Unterhaltungsblattes. — Abenteuer werden pro Kopie i. B. die Expedition dieses Blattes.

Abonnements nehmen an alle königlichen Postanstalten und für Kolmar i. B. die Expedition dieses Blattes.

Abonnierten-Ausgabe für die jeweilige Nummer bis Dienstag und Freitag Abend 7 Uhr erbeten.

Berantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von A. Spiegel in Kolmar i. B.

Jg. 46.

Mittwoch, 17. Juni 1885.

32. Jahrg.

Prinz Friedrich Karl von Preußen †.

Berlin, 15. Juni 1885.

Das Kaiserliche und Königliche Haus ist schon wieder von einem schmerzlichen Verlust betroffen worden. Heute Morgen nach 10 Uhr ist der Prinz Friedrich Karl in Klein-Glienicke gestorben. Der Prinz, welcher erst kürzlich noch mehrwöchigen Kurgebrauch in Marienbad von dort zurückgekehrt war und gegenwärtig mit seiner Gemahlin auf Jagdschloß Glienicke bei Potsdam weilte, wo er die Nachtruhe genommen, wurde gestern (Sonntag) früh von einem Schlaganfall getroffen, welche die rechte Seite des Körpers berührte und Lähmungseffektionen zur Folge hatte. Die Doktoren Ebmeyer und Ernst aus Potsdam, sowie Dr. Kleffel aus Berlin waren rasch zu Stelle und brachten die nötigen Anordnungen. Im Laufe des Tages hatte sich das Befinden des Patienten entschieden gebessert und auch heute früh schien noch keine ernste Besorgnis für das Leben desselben vorhanden zu sein; denn aus Potsdam kam heute Morgen die telegraphische Depesche, daß der Prinz die Nacht etwas geschlafen habe und das Befinden im allgemeinen besser geworden sei. Um halb 8 Uhr erschien der von Bonn eingetroffene Prinz Friedrich Leopold und um 8 Uhr der Kronprinz am Krankenbett. Beider folgte dieser Hoffnung erregende Depesche noch einigen Stunden folgende Trauernachricht aus Potsdam: Se. R. Hoheit Prinz Friedrich Karl ist heute Vormittag nach 10 Uhr in Klein-Glienicke ganz erschlafen. — Neben dem Kaiser und Königshaus trauert um den verstorbenen Prinzen namentlich die Armee, deren vorzüglichster Liebling der schweigende Reiter, füllte vor.

Herrn wird dem „Reichsboten“ geschrieben: Se. R. H. der Prinz Friedrich Karl von Preußen ist heute Vormittag etwa um 10 Uhr früh heimgegangen, von welchem derselbe am Sonntag früh heimgekommen worden war und durch welchen die ganze rechte Seite des Körpers gelähmt wurde, auf seinem Jagdschloß Glienicke bei Potsdam erlegen. — Der Prinz hatte sich befandlich erst vor einigen Monaten auf ärztlichen Rat zum Kurgebrauch nach Marienbad begaben, wo er nach etwa vierwöchigem Aufenthalt wohl und gesättigt zurückkehrte und sich zunächst nach Jagdschloß Dreilinden begab, um dort eine Nachtruhe zu gebrauchen. Von Dreilinden aus überfuherte dann der Prinz gleich nach der großen Parade des Garde-Grenz in den letzten Tagen des vorigen Monats nach Jagdschloß Glienicke bei Potsdam über, wo an denselben Tage auch seine

Gemahlin, von Berlin kommend, zum Sommeraufenthalt einztrat. Dort sah der Prinz seine Nachbar in der gewohnten Weise und vom besten Erfolge begleitet, fort. Am Sonnabend Abend hatte derselbe wie gewöhnlich wieder eine kleinere Herrengesellschaft bei sich auf Jagdschloß Glienicke gehalten, von der er wohl und munter verabschiedete, um sich zur Ruhe zu geben. Um 5 Uhr etwa des Sonntags früh wurde der erlauchte Herr jedoch von einem Schlaganfall heimgesucht, an dessen Folgen derselbe bis zum heutigen Vormittage, und ohne wieder zur völligen Besinnung gelangt zu sein, darniederlag, bis heute Vormittag gegen 10 Uhr der Tod eintrat. Von der Erkrankung des Prinzen waren sofort gestern die nächsten Verwandten benachrichtigt worden, so daß der Sohn Weiland des Prinzen Friedrich Karl, Prinz Friedrich Leopold, bereits gestern Nachmittag aus Bonn, wo derselbe seinen Studien obholt, hier bez. in Potsdam eintreffen konnte. Ebenso werden auch die übrigen Verwandten in der abendnächsten Zeit erwartet. Se. R. und R. Hoheit der Kronprinz stellte sofort nach dem Empfang der Nachricht von dem schweren Unfall, von dem der Prinz Friedrich Karl betroffen worden, ebenfalls auf Glienicke einen Besuch ab. Der Prinz Leopold kam heute Vormittag von Potsdam nach Berlin um Se. Majestät dem Kaiser die Trauerbotschaft persönlich zu überbringen. Die gesamme Königliche Familie ist durch denselbe in die größte Beleidigung versetzt. Aus Anlaß des Ablebens des Prinzen Friedrich Karl legte der Königliche Hof von heute ab auf vier Wochen die Trauer an.

Prinz Friedrich Karl Nicolaus, geb am 21. Januar 1853 verstorbenen Prinzen Karl (Bruder unseres Kaiser) Sohn, war am 20. März 1829 geboren und hatte sich am 29. November 1854 zu Berlin mit Prinzessin Maria Anna, geb 1871 verstorbenen Herzogs Leopold Friedrich von Anhalt-Dessau, geb. am 14. September 1837, vermählt, aus welcher Ehe vier Kinder, drei Prinzessinnen und der Prinz Friedrich Leopold, stammten. Prinz Friedrich Karl ist Ehren Kommandeur des Johanniter-Ordens, Generalfeldmarschall, General Infanterie der III. Armee Infanterie und Infanterie der Kavallerie, Chef des S. Brandenburgischen Inf.-Regts. Nr. 6 (Prinz Friedrich Karl von Preußen) und des Brandenburgischen Inf.-Regts. (Bismarck'sche Halberst.) Nr. 3, zweiter Chef des 1. Leib-Husaren-Regts. Nr. 1, sowie des 1. Garde-Gren.-Inf.-Regts., Kais. russ. Feldmarschall, Chef des Kais. russ. Artilleirenhusaren-Regts. Nr. 12 und des Kais. russ. 6. Kubanischen Inf.-Regts., sowie Oberstlhaupter d. s. R. u. R. U. C. Inf. Regt. Nr. 7.